



DJV empört über Untätigkeit der sächsischen Polizei

DJV empört über Untätigkeit der sächsischen Polizei
Der Deutsche Journalisten-Verband hat scharfe Kritik am Verhalten der sächsischen Polizei gegenüber Journalistinnen und Journalisten geübt: "Es drängt sich zunehmend der Eindruck auf, dass die Ordnungshüter Journalisten als Störenfriede sehen", sagte DJV- Bundesvorsitzender Michael Konken. Nach übereinstimmenden Berichten wurden vor einer Asylunterkunft in Dresden-Übigau am gestrigen Mittwoch Journalisten von radikalen Demonstranten angeschrien und bedrängt. Die anwesenden Polizisten verhielten sich zunächst passiv und führten dann die Journalisten weg. Auch gegen weitere Bedrohungen unternahm die Polizei nichts. Andernfalls hätten sie die Lage nicht mehr unter Kontrolle, hieß es. "Dass es in Sachsen offenbar einen rechtsradikalen Mob gibt, ist schon schlimm genug", sagte Konken. "Dass die Polizei ihn gegenüber Journalisten gewähren lässt, ist bemerkenswert." Er forderte den sächsischen Innenminister auf, die Polizeiführung anzuweisen, die ungehinderte Arbeit der Medien sicherzustellen. Übigau ist kein Einzelfall. Erst letzte Woche wurden ZDF-Mitarbeiter von Pegida-Anhängern bedrängt, vor wenigen Tagen wurden in Dresden bei einer Pegida-Demo erneut zwei Journalisten geschlagen und getreten. Konken: "Beherztes polizeiliches Vorgehen war auch hier Fehlanzeige." Der DJV-Vorsitzende rief die Journalistinnen und Journalisten in Sachsen auf, sich von den Übergriffen Rechtsradikaler nicht einschüchtern zu lassen und jeden Fall bekannt zu machen. "Wenn Polizeiführung und Innenministerium nicht aus eigenem Antrieb einschreiten, hilft nur öffentlicher Druck." Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hendrik Zörner
Tel. 030/72 62 79 20
Fax 030/726 27 92 13
www.djv.de


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.